

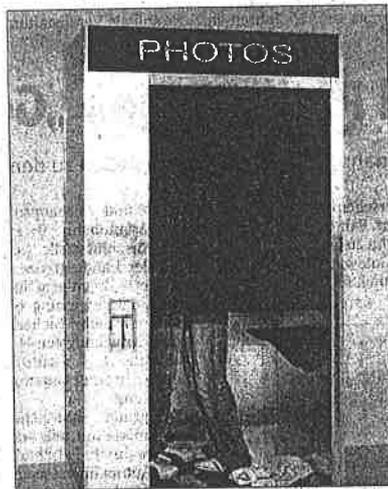
# Ausstellung „BrandSchutz“ in Jena eröffnet

Kunst an zehn öffentlichen Orten bis 10. November zu sehen

OTZ Kultur  
25.9.13

Jena. Große goldene Buchstaben auf schwarzem Untergrund: am Campusgebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena hängt derzeit unübersehbar ein vier Meter langes Banner, das mit schwungvollen Wortlinien beschrieben ist. Die vereinzelt quadratischen Punkte ober- und unterhalb der Buchstaben lassen auf den ersten Blick auf eine arabische Schrift schließen. Doch nur auf den ersten. Wer genauer hinschaut, kann die Schrift – plötzlich ganz deutlich – lesen. „Auf den ersten Blick scheint vieles unverstündlich“, steht dort geschrieben.

Das Kunstwerk der Wiener Agentur Demner, Merlice & Bergmann trägt den Titel „Look Twice“ und ist Teil der aktuellen Ausstellung „BrandSchutz – Mentalitäten der Intoleranz“, die vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Jena in Zusammenarbeit mit dem Jenaer Kunstverein präsentiert wird. Wie hier im Uni-Campus können sich Einwohner und Besucher in Jena seit Sonnabend überall in der Stadt davon überzeugen, dass es sich lohnen kann, einen zweiten Blick zu



Mixed Media Installation von Elmgreen & Dragset:  
„Photo Booth“. Foto: Friedrich Rosenstiel

wagen. Bis 10. November ist die Ausstellung zeitgenössischer Kunst an ganz unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet zu se-

hen. „Der Titel ‚BrandSchutz‘ bezieht sich auf das brandgefährliche Potenzial intoleranter Einstellungen inmitten unserer

Gesellschaft“, erläutert die Initiatorin und Leiterin des Ausstellungsprojekts, Prof. Dr. Verena Krieger. „Prejudenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus, sexuelle Diskriminierung, sozialer Hass und autoritäres Denken sind in erschreckendem Maße verbreitet.“ Die Idee des facettenreichen Kunstprojekts ist, angesichts dieser bedrohlichen Situation vorbeugend „BrandSchutz“ zu leisten: die ausgestellten Werke der Gegenwartskunst sollen mit ihren eigenen Mitteln auf jene Mentalitäten der Intoleranz aufmerksam machen, die das Erstarken des Rechtsextremismus begünstigen können. Und so präsentiert die Jenaer Ausstellung aktuelle Arbeiten deutscher und internationaler Künstlerinnen und Künstler, die sich auf subtile oder provokante, ironische oder emotional berührende Weise mit dem Thema auseinandersetzen. Insgesamt sind 21 Künstlerinnen und Künstler beteiligt, darunter weltbekannte wie Danica Dakić oder Elmgreen & Dragset, junge aufstrebende Talente wie Nico Sommer oder Yvon Chabrowski

sowie Klassiker der künstlerischen Auseinandersetzung mit rechten Mentalitäten wie Jochen Gerz oder Christoph Schlingensiefel. Gezeigt werden Werke unterschiedlicher Gattungen und Medien: von Ölgemälden über Fotografien und Kurzfilme bis zu Installationen.

„Das Besondere an der Ausstellung ist, dass sie an zehn verschiedenen Orten gleichzeitig im Zentrum von Jena zu sehen ist, die für jedermann kostenfrei zugänglich sind“, sagt Wolfram Stock, Vorsitzender des Jenaer Kunstvereins und Ko-Organisator der Ausstellung. Auf diese Weise seien zahlreiche Begegnungen mit den Werken möglich. „Die Kunst kommt zu den Menschen und nicht umgekehrt“, macht Verena Krieger deutlich. Ziel sei es, dass sich möglichst viele Menschen mit den Kunstwerken und der eigenen Sensibilität für Intoleranz auseinandersetzen. OTZ

! In einer kleinen Reihe werden künftig auf der Kulturseite die Stationen des „BrandSchutz-Projekts“ kurz vorgestellt.

3-1